

Die Projekte im Überblick:



Riet Vell Reservat, Bild: SEOBirdLifeSpain

Sturmschäden-Beseitigung im spanischen Ebro Delta

Projektpartner: SEO/BirdLife Spain

Spendensumme: 1 Mio. Euro

Das Sturmtief Gloria richtete im Winter 2020 verheerende Schäden im spanischen Ebro Delta an. Die Sumpfgebiete des großen Naturparks wurden weitgehend mit Meerwasser überflutet. Teil dieses sensiblen Ökosystems ist das „Riet Vell“-Reservat, das neben nachhaltig bewirtschafteten Reisfeldern auch Lagunen, Schilfrohrfelder und Salzwiesen umfasst und einer großen Artenvielfalt von Vögeln als Brut- und Raststätte dient. Volkswagen unterstützt mit seiner Spende die Arbeit von Spaniens ältester Naturschutzvereinigung SEO/BirdLife Spain. Sie setzt sich für die Beseitigung der Sturmschäden im „Riet Vell“-Reservat ein. Damit stellt sie zugleich wichtige Gebiete wieder her, die bei der Eindämmung der Folgen des Klimawandels - Anstieg des Meeresspiegels, Überflutung und Küstenerosion - helfen. Auch die Steigerung der Biodiversität ist ein wichtiges Ziel. SEAT wird der regionale Hauptpartner des Projekts.

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT



Biosphärenreservat Puszca Kampinoska, Bild: UNESCO

UNESCO-Biosphärenreservate in Spanien, Polen und Deutschland

Projektpartner: UNESCO

Spendensumme: 2 Mio. Euro

Das Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB) der UNESCO fördert das nachhaltige Wirtschaften und Zusammenleben von Menschen mit der Natur weltweit und richtet dazu Biosphärenreservate ein. Gegenwärtig gibt es 714 UNESCO-Biosphärenreservate in 129 Ländern. Volkswagen unterstützt drei Biosphärenreservate in Spanien (Bardenas Reales, La Rioja, Ordesa Viñamala) sowie jeweils eines in Polen (Puszca Kampinoska) und Deutschland (Schaalsee). Gefördert werden Projekte zu nachhaltiger Mobilität und zur Verbesserung der Wasserversorgung. Durch Förderung der natürlichen Biodiversität von Feuchtgebieten und Wiederherstellung von Mooren wird auch ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Feuchter Erlenwald in Niedersachsen, Bild: Niedersächsische Landesforsten

Wald, Wasser, Biodiversität stärken: Umgestaltung im Naturgebiet Barnbruch

Projektpartner: Niedersächsische Landesforsten

Spendensumme: 1 Mio. Euro

Die Renaturierung der ökologischen Wechselwirkungen zwischen Wald, Wasser und Biodiversität in einer seit Jahrzehnten entwässerten Waldlandschaft - das ist das Ziel dieses Kooperationsprojekts mit den niedersächsischen Landesforsten. Das ausgewählte Naturgebiet Barnbruch befindet sich unweit des Wolfsburger Stammwerks von Volkswagen und ist in einigen Teilen eines der ökologisch wertvollsten Niederungsgebiete der Region. Durch Wald- und Landschaftstage sowie Exkursionen werden auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Werkes und die Öffentlichkeit von dem Projekt profitieren und die Aufwertung der Waldlandschaft selbst miterleben können. Insgesamt 10 Hektar Wirtschaftswald sollen mit Hilfe von Volkswagen beispielhaft als lokaler ökologischer Klimapuffer entwickelt und dauerhaft betreut werden.

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

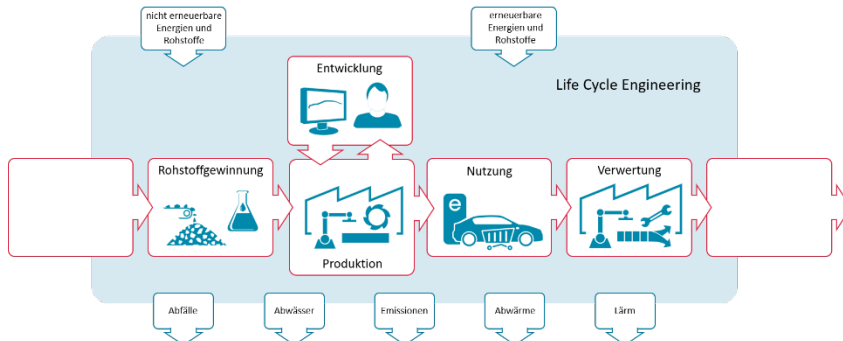


Bild: Fraunhofer Institut für Schicht und Oberflächentechnik

Zwei neue Verfahren zum ressourcenschonenden Recycling von Batterie-Metallen

Projektpartner: Fraunhofer-Institut für Schicht- und Oberflächentechnik, Technische Universität Braunschweig.

Spendensumme: 2 Mio. Euro

Eine funktionierende Kreislaufwirtschaft in der Batterieproduktion ist die entscheidende Voraussetzung für den ökologischen und ökonomischen Erfolg der Elektromobilität. Für das Recycling von Li-Ionen-Batterien aus Elektrofahrzeugen existieren mittlerweile erste Verfahren, mit denen die strategisch wichtigen Metalle Lithium, Kobalt und Nickel schon mit hohen Quoten zurückgewonnen werden können. In diesem neuen Forschungsprojekt soll ein integrativer Prozess entwickelt werden, der neben den Metallen zusätzlich das Recycling des Graphits aus der Anode ermöglicht. Derzeit ist das ökonomisch und ökologisch wertvolle Graphit der Anode noch ein Abfallprodukt. Mit einer Rückgewinnung und dem Wiedereinsatz in neuen Batterien könnte man einerseits den Carbon-Footprint deutlich reduzieren, andererseits würde sich auch die Wirtschaftlichkeit des Batterierrecyclings weiter verbessern.

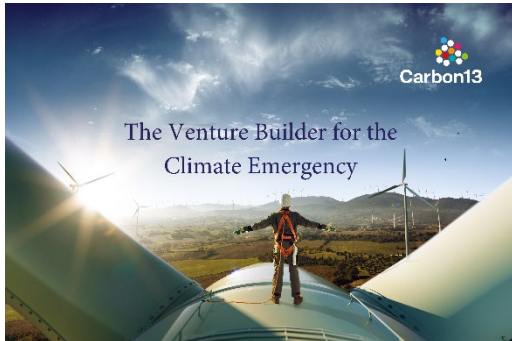


Bild: CARBON13

Zwei Inkubatoren für innovative Klimaschutzideen

Projektpartner: CARBON13, ETH Zürich, University of Cambridge.

Spendensumme: 2 Mio. Euro

Mit grünen Ideen schwarze Zahlen schreiben – das ist das Rezept von zwei geförderten Start-Up-Inkubatoren. In der „Rapid Climate Venture Incubation“ von CARBON13, der ETH Zürich und der Universität Cambridge finden sich Gründer, Investoren und große Unternehmen zusammen. In 12 bis 14wöchigen Programmen in europäischen Talent-Hotspots arbeiten sie an einem gemeinsamen Ziel: Die Verwirklichung von Unternehmensideen, mit denen entweder 10 Millionen Menschen jeweils eine Tonne CO₂ einsparen können – oder aber 10 Verursacher jeweils eine Million Tonnen CO₂. Der zweite Inkubator ist das „net zero emissions innovation lab“ der ETH Zürich. Vielversprechende Forschungsprojekte in Bereichen wie Energie, Verkehr, Konsum und Ernährung werden hier mit etablierten Partnern der Industrie zusammengebracht. Ziel: Skalierbare Innovationen, die der Industrie dabei helfen, ihre CO₂-Emissionen schrittweise auf null zu bringen.



Bild: Universität Bremen

Mit Virtual Reality die Nachhaltigkeitsziele erreichen

Projektpartner: Universität Bremen

Spendensumme: 1 Mio. Euro

Mit Virtual Reality zur Zielerreichung der SDG

Projektpartner: Universität Bremen

Spendensumme: 1 Mio. Euro

Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDG) der Vereinten Nationen lassen sich nur verwirklichen, wenn wir Umsetzungsstrategien ko-kreativ erlernen und erforschen. Virtual Reality kann dabei eine wertvolle Unterstützung sein. Genau hier setzen die Wirtschaftswissenschaftler an der Universität Bremen mit ihrem Projekt „SDG-Bot“ an. Es werden virtuelle SDG-Räume geschaffen, in denen ein KI-gestützter Digitaler Assistent (Bot) ein moderiertes Lehr-Lern-Arrangement zur Verfügung stellt.

Hochschullehrende können sich mit ihren Studierenden aller Studiengänge in diesen virtuellen Räumen mit den Nachhaltigkeitszielen praxisnah und forschend beschäftigen. Sie sammeln Daten zu den Zielen, erarbeiten innovative Lösungsvorschläge für ihre Umsetzung und erleben sich als Teil einer nationalen und später internationalen Wissenschaftscommunity auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Entwicklung.

Zu den zwölf neuen Projekten kommen zwei bereits früher gestartete Kooperationen mit einem Gesamtvolumen von rund 1 Million Euro. Zwischen 2018 und 2020 förderte der Volkswagen Nachhaltigkeitsbeirat das „Open Source Lab for Sustainable Mobility“, eine offene wissenschaftliche Dialog-Plattform für nachhaltige Mobilität. Die Volkswagen Financial Service engagiert sich zudem gemeinsam mit dem NABU seit 2019 für die Renaturierung der Schunteraue in Braunschweig.